



Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

Nr. 12/2005

Fachbereich Planung und Umwelt

vom: 04.02.2005

Beschlussvorlage

öffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Planungs- und Umweltausschuss

Bezeichnung des TOP

Planfeststellung zur ökologischen Verbesserung der Seseke

hier: Stellungnahme der Stadt Kamen

Beschlussvorschlag:

1. Den Plänen des Lippeverbandes zur ökologischen Verbesserung der Seseke wird im Sinne einer zu erwartenden positiven und nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung in der Stadt Kamen zugestimmt. Die wesentlichen Ziele und Leitbilder, die der ökologischen Umgestaltung zugrunde liegen, werden ausdrücklich begrüßt.
2. Im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens wird von der Stadt Kamen zu einzelnen Planungsdetails die in „Sachverhalt und Begründung“ dargelegte Stellungnahme abgegeben.

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Verfahren

Der Lippeverband hat den Plan zur ökologischen Verbesserung der Seseke zwischen Kilometer km 0,043 (Absturz im Mündungsbereich der Seseke in die Lippe) und km 17,328 (Brücke DB AG) aufstellen lassen und bei der Unteren Wasserbehörde des Kreises Unna die Feststellung dieses Planes beantragt.

Im Rahmen dieses Verfahrens hat der Kreis Unna als Planfeststellungsbehörde die Pläne zur ökologischen Verbesserung der Seseke in den Monaten September und Oktober 2004 öffentlich ausgelegt. Gleichzeitig ist auch die Stadt Kamen als Träger öffentlicher Belange im Jahre 2004 mit der Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme beteiligt worden. Der Kreis Unna erwartet die Stellungnahme der Stadt Kamen bis Februar 2005.

Rahmenbedingungen und Ziele

Die Seseke ist Vorfluter für ein ca. 315 km² großes Einzugsgebiet. Sie entspringt nahe der Ortschaft Hemmerde und mündet nach 31,6 km Fließweg in die Lippe. Sie ist auf Grund ehemaliger bergbaulicher Tätigkeit technisch ausgebaut und befindet sich im Eigentum des Lippeverbandes.

Die Seseke dient derzeit auf einem 17,4 km langen Abschnitt der offenen Schmutzwasser-ableitung. Ein erheblicher Teil davon befindet sich innerhalb der Stadtgrenzen Kamens.

Im Jahre 1986 wurde ein Programm zum Umbau der Seseke und ihrer Nebenläufe aufgestellt. Wesentliche Nebenläufe in Kamen sind die Körne und der Heerener Mühlbach.

Voraussetzung für die ökologische Umgestaltung ist die Sanierung der Entwässerung. Das Abwasser muss aus dem Gewässer herausgenommen werden und in separaten Abwasserkanälen zu den Kläranlagen Bönen, Kamen-Körnebach und Lünen-Sesekemündung abgeleitet werden. Große Teile dieses neuen Ableitungssystems sind fertiggestellt bzw. befinden sich im Bau.

Die folgenden wesentlichen Ziele werden mit dem ökologischen Umbau verfolgt:

- Die leitbildorientierten Entwicklungsziele sind zu gewährleisten.
- Der erforderliche Hochwasserschutz ist zu gewährleisten.
- Schädliche Grundwasserveränderungen sind auszuschließen.
- Die Wasserqualität soll möglichst gut sein.
- Es soll ein durchgängiger Fließgewässerlebensraum wiederhergestellt werden.
- Die ökologischen Funktionen der Nebengewässer sollen gesichert und entwickelt werden.
- Die Seseke soll als eine zentrale Entwicklungsachse in einem Biotopverbund entwickelt werden.
- Die Seseke soll als Ost-West-Achse im Seseke-Landschaftspark und östlich angrenzenden Gebieten wieder erlebbar werden.
- Die Seseke und ihr Umfeld sollen für die angrenzend wohnenden Menschen zu einem attraktiven Erholungs- und Erlebnisraum entwickelt werden.
- Die Seseke soll als überörtlich Verbindungsachse in die vorhandenen Wegenetze (Seseke-Landschaftspark, landesweites Radwegenetz) integriert werden.

Die Planungen zum ökologischen Umbau der Seseke sind in den vergangenen Jahren in einem interdisziplinären und dynamischen Prozess entstanden. Sie waren immer wieder auch Gegenstand parlamentarischer Beratungen und Entscheidungen in verschiedenen Fachausschüssen sowie im Rat der Stadt Kamen.

Die nunmehr dem Planfeststellungsbeschluss zugrunde liegenden Planentwürfe sind in der gemeinsamen Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses sowie des Werksausschusses am 03.12.2002 zuletzt durch den Lippeverband vorgestellt worden. Diese Pläne zur ökologischen Verbesserung der Seseke haben in dieser Sitzung eine ganz überwiegende Zustimmung gefunden.

Stellungnahme der Stadt Kamen

Nach Prüfung der Unterlagen schlägt die Verwaltung die Abgabe der nachfolgenden Stellungnahme vor:

„Den Plänen des Lippeverbandes zur ökologischen Verbesserung der Seseke wird im Sinne einer zu erwartenden positiven und nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung in der Stadt Kamen zugestimmt. Die Ziele und Leitbilder, die der ökologischen Umgestaltung zugrunde liegen, werden ausdrücklich begrüßt.

Es wird jedoch ebenso ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das in der Planung festgelegte Hochwasser-Schutzziel für den Gewässerabschnitt km 12,2 bis km 8,6 (städtisches Einzugsgebiet) nach Auffassung der Stadt Kamen nicht ausreichend ist.

In dem vorgelegten Entwurf zum Umbau der Seseke ist für die Gewässerstrecke km 12,2 bis km 8,6 lediglich ein Bemessungshochwasser von HW25 + Freibord von 0,50 m und einem bordvollen Nachweis von HW50 festgelegt und nachgewiesen worden. Um einen nachhaltigen Hochwasserschutz für die Kamener Innenstadt zu erreichen, sollte dieser Gewässerabschnitt für einen bordfreien Abfluss und einer Wasserspiegellage von HW100 ausgebaut werden. Dieser Sachverhalt muss im weiteren Planungsverfahren berücksichtigt werden.

Zudem wird erneut die Anregung gegeben, im Rahmen eines Bodenmanagements umbaubedingt anfallende Bodenmassen nach Möglichkeit in einen Lärmschutzwall entlang des nord-östlichen Quadranten des Kamener Autobahnkreuzes einzubauen. Hier wird auf die zurückliegenden Abstimmungsgespräche verwiesen, die zwischen der Verwaltung, dem Lippeverband und dem Kreis Unna als Planfeststellungs-, Unterer Landschafts- sowie Abfallbehörde auf der Grundlage eines Beschlusses des Planungs- und Umweltausschusses geführt worden sind. Es wird angeregt, die Errichtung des Walles – sofern möglich - nunmehr in die Planfeststellung mit aufzunehmen. Ansonsten sollte die Realisierung des Lärmschutzwalles – wie bisher abgestimmt - außerhalb des formalen Verfahren weiter vorangetrieben werden.

Des Weiteren ist unter dem Aspekt der Schaffung eines Erholungsraumes und einer überörtlichen attraktiven Verbindungsachse die Realisierung eines durchgehenden Radweges von zentraler Bedeutung. Abgesehen von einigen Abschnitten auf Lünener Stadtgebiet wird dieses Ziel auch erreicht.

Der geplante Radweg muss auch Bahnlinien und Autobahnen queren. Den Unterlagen ist nicht in allen Fällen zu entnehmen, wie in diesen Bereichen der Radweg technisch ausgeführt, gestaltet bzw. inwieweit er fortgeführt wird. Beispiele in Kamen hierfür sind im Bereich der Bahnlinie Dortmund-Hamm sowie an der BAB 1 zu finden. Hier sind entsprechende Ausführungen erforderlich, damit eine durchgehende Radwegeverbindung sichergestellt werden kann.

Der Radweg wechselt in seinem geplanten Verlauf mehrfach die Seiten. Die erforderlichen Anschlüsse an das bestehende Verkehrsnetz sollten detailliert mit der Stadt Kamen abgestimmt werden.

Es wird weiterhin angeregt, den Radweg als „Seseke-Radweg“ zu beschildern. Hierbei sollte man sich an der Beschilderung des neuen Radwegenetzes NRW orientieren. Dies ist auch deshalb sinnvoll bzw. erforderlich, weil der Radweg an manchen Stellen den Seseke-Verlauf verlässt, z.B. im Bereich der Wilhelm-Bläser-Straße und im Bereich der Koppelstraße.“